

CAS Musikgeragogik Übersicht

Dozierende



Dr. med. Irene Bopp-Kistler

Dr. Irene Bopp-Kistler arbeitet an der universitären Klinik für Akutgeriatrie im Waidspital und ist leitende Ärztin der Memory-Klinik. Im Zentrum ihrer Arbeit stehen die ganzheitliche Abklärung und Beratung der Betroffenen und ihrer Angehörigen. Sie stellt nebst den Demenzerkrankten die Angehörigen stark in den Mittelpunkt ihres therapeutischen Settings und engagiert sich seit Jahren in den Medien für die Enttabuisierung der Demenzerkrankung. Sie ist Mitglied in zahlreichen Gremien, die sich mit der Demenz beschäftigen. Sie engagiert sich aktiv in der nationalen und kantonalen Demenzstrategie. Im April 2016 wird unter ihrer Herausgeberschaft im Rüffer & Rub Verlag das Buch «Demenz. Fakten, Geschichten, Perspektiven» erscheinen, zudem ist sie zusammen mit Marianne Pletscher Ko-Herausgeberin des im gleichen Verlag erschienenen Buches «Da und doch so fern».



Marc Brand

Marc Brand wurde 1956 in Menziken (Kanton Aargau) geboren. Er studierte am damaligen Konservatorium Luzern mit dem Hauptfach Klarinette bei Antony Morf. Weitere Studien bei Peter Rieckhoff, Professor an der HDK Berlin, sowie bei Suzanne Stephens und Karlheinz Stockhausen. Konzerttätigkeit im In- und Ausland, zeitgenössische Musik, Uraufführungen. Marc Brand erhielt Werkbeiträge und Stipendien verschiedener staatlicher und privater Institutionen. 1991/92 Aufenthalt in Mexico mit Studium lateinamerikanischer Musikkultur und -vermittlung. Ausbildung in Kinesiologie (u.a. Sport- und Musikinesiologie), Fortbildung in Projektmanagement sowie CAS «Integrierte Mediation», Referent und Kursleiter für Weiterbildung in Musikpädagogik mit Themenschwerpunkten «Lösungsorientierter Instrumentalunterricht», «Lerntypen - Lernformen - Lernverhalten», «Kinder lernen anders», «Musikunterricht und Eltern», «Älter werden und noch motiviert unterrichten», «Musiklernen 55+». Forschungsschwerpunkt Musikpädagogik: Projektleiter für Qualitätssicherung und -entwicklung an Musikschulen. Forschungsstudien: 2005/07 «Vom Abbruch des Instrumentalunterrichts im Pubertätsalter», 2008/10 «Uebe-Coaching - ein polyfunktionales Modell für die Musikschule», 2010/14 «Musikalisch aktiv bis ins Alter - Eine Untersuchung zum Musikunterricht mit älteren Menschen», 2012/13 «Integration von Musik beim autonomen Wohnen von Menschen mit Demenz», 2014 «Üben - oder doch lieber spielen? - Eine Untersuchung zum Musiklernen von Kindern».



Prof. Dr. Theo Hartogh

Theo Hartogh studierte Klavier bei Karl Engel und Yara Bernette sowie Schulmusik und Biologie an den Universitäten und Musikhochschulen in Hannover und Hamburg; nach dem Referendariat arbeitete er als Gymnasiallehrer, Lehrbeauftragter und Chorleiter. 1993 wurde er als Professor für Musik an die Katholische Fachhochschule Norddeutschland berufen, wo er 1998 bis 2002 Dekan im Fachbereich Sozialwesen und 2002 bis 2005 Prorektor war. Er promovierte zum Dr. phil. an der Technischen Universität Chemnitz und habilitierte sich an der Universität Leipzig. Seit 2005 lehrt er Musikpädagogik an der Universität Vechta und ist Dozent in Weiterbildungen zur Musik- und Kulturpädagogik. Zurzeit ist er 2. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Musikpädagogik e. V. Schwerpunkte seiner Forschungen und Publikationen sind Musikpädagogik, Demenz und Musik sowie Musik in der Sozialen Arbeit.



Marlis Marchand

Marlis Marchand, geb. 1964, ist Dipl. Sozialpädagogin und Musiktherapeutin und hat langjährige Berufserfahrung in der musikpädagogischen und musiktherapeutischen Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen. Seit 2001 betreibt sie eine Musiktherapie-Praxis in Münster mit Anbindung an Institutionen der Jugendhilfe, der Rehabilitation, der stationären Altenhilfe und Gerontopsychiatrie. Sie ist Dozentin im Weiterbildungsbereich Musik- und Kulturpädagogik der FH Münster und Autorin des Praxisbuches *«Gib mir mal die große Pauke...»: Musikalische Gruppenarbeit im Alten- und Pflegeheim.*
marlismarchand@t-online.de



Gabriela von Salis

Gabriela von Salis, Rhythmikstudium in München bei Prof. Amélie Hoellering und bei Prof. Robert Abramson an der Manhattan School of Music, New York. Weiterbildungen in Körpermusik, Stimmarbeit und Chorleitung, Rhythmik mit Senioren. Arbeitet und musiziert mit Menschen aller Altersstufen. Rhythmik-, Stimm- und Chorangebote im In- und Ausland.



Annina Friz

Annina Friz ist Soziokulturelle Animatorin und arbeitet an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit als Dozentin und Projektleiterin. Sie hat anschliessend an ihr Bachelorstudium den Master in Sozialer Arbeit mit Vertiefung in Sozialpolitik und Sozialökonomie sowie Weiterbildungen in Kulturmanagement und Hochschuldidaktik absolviert. Sie verantwortet in der Lehre den Bereich Projektmethodik und Projektbegleitung im Rahmen der Praxisausbildung. Ihre Schwerpunkte liegen in den Bereichen Soziokulturelle Animation, Projektmethodik, Kulturvermittlung sowie Kinder- und Jugendarbeit.



Prof. Dr. François Höpflinger

François Höpflinger, geb. 1948, Prof. Dr. phil, Studium der Soziologie an der Universität Zürich. Danach Forschung zu Familiengründung, Geburtenplanung und demographische Entwicklungen an der Universität Zürich und am Center for Population Studies in London. 1987 Habilitation in Soziologie und ab 1994 Titularprofessor für Soziologie an der Universität Zürich. 1991 bis 1998 Programmleitung des Nationalen Forschungsprogrammes «Alter-Vieillesse-Anziani» mit 28 interdisziplinären Forschungsprojekten, 1998 bis 2008 Forschungsdirektion am Universitären Institut «Alter und Generationen» (INAG) in Sion. Seit 2009 selbständige Forschungs- und Beratungstätigkeiten zu Alters- und Generationenfragen. 2013 Ehrenmitgliedschaft der Schweiz. Gesellschaft für Gerontologie und Preisträger der Stiftung Dr. J.E. Brandenberger. E-Mail: hoepflinger@bluemail.ch, Internet: www.hoepflinger.com.



Urs Krienbühl

Urs Krienbühl, geb. 1959 ist in Goldau (SZ) aufgewachsen und unterrichtete dort bis 2013 als Primarlehrer. Nach der klassischen Klavierausbildung am Lehrerseminar entwickelte er sein Klavierspiel vorwiegend autodidaktisch im Bereich Schweizer Volksmusik und Jazz in verschiedensten Formationen weiter. An der Seite des Akkordeonvirtuosen Gabriel Betschart (†2011) spielte er während 30 Jahren mit Ländlergrößen wie Dani Häusler oder Bruno Syfrig. Er ist Mitbegründer, musikalischer Leiter, Kurs- und Projektleiter von «proMusicante», einer Musikschule vor allem für die ältere Generation. Dabei erforscht und initiiert er verschiedenste Formate, wie sich die Erwachsenen in der Musik bilden wollen, um dabei ihre musikalischen Träume zu verwirklichen.



Laura Meister

Laura Meister ist Doktorandin der Psychologie an der Universität Zürich und beginnt 2020 ihre Weiterbildung als psychologische Psychotherapeutin (<https://www.synapsetrauma.uzh.ch/en.html>). Während ihrer mehrjährigen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kompetenzzentrum für Gerontologie der Universität Zürich setzte sie sich mit verschiedenen Themen des Alters auseinander. Der Fokus ihrer Forschung lag auf individualisierten Interventionen bei Bewohnern in der Langzeitpflege sowie auf Musik und Demenz (<https://www.zfg.uzh.ch/de.html>).



Dr. Andrea Kumpe

Andrea Kumpe, aufgewachsen in Obermaiselstein (Allgäu), studierte Katholische Kirchenmusik A, Elementare Musikpädagogik und Musikpädagogik Orgel an der Musikhochschule Augsburg. Sie absolvierte das Studies Advanced Diploma Orgel (Meisterklasse) bei Prof. Martin Schmeding an der Hochschule für Musik in Freiburg und promovierte im Fach Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater in Leipzig. An der Freiburger Akademie zur Begabtenförderung assistierte sie Prof. Schmeding in der Betreuung der Jungstudentenklasse. Im WS 2010/11 übernahm sie einen Teil seiner Lehrstuhlvertretung. Sie unterrichtet in der berufsbegleitenden ErzieherInnenausbildung die Fächer Musik und Rhythmik und ist Dozentin für Orgel in der kirchenmusikalischen Ausbildung der Erzdiözese Freiburg. 2013 hat sie ihre neue Stelle als Koordinatorin für Weiterbildung und Forschungs Koordinatorin für das Institut Klassik und Kirchenmusik angetreten. Seit April 2015 ist sie Universitätsprofessorin für Musikpädagogik am Leopold-Mozart- Zentrum für Musik und Musikpädagogik der Universität Augsburg.

Sie erhielt den Preis der Katholischen Hochschulgemeinde Augsburg für außergewöhnliche künstlerische Leistungen und soziales Engagement und war Stipendiatin der Hochbegabtenförderung der Konrad-Adenauer-Stiftung und des bischöflichen Cusanuswerks. Ihre Konzerte führen sie durch ganz Europa.

Neben ihren kirchenmusikalischen und pädagogischen Tätigkeiten runden CD-, Rundfunk-, Fernsehaufnahmen ihr Wirken ab.

www.andrea-kumpe.de



Hans Hermann Wickel

Hans Hermann Wickel studierte Musikwissenschaft, Romanistik und Erziehungswissenschaft und promovierte zum Dr. phil. an der Universität Münster; ausserdem absolvierte er ein Musikstudium mit drei staatlichen Musiklehrerprüfungen (Orgel, Klavier, Musiktheorie). Als Lehrbeauftragter war er an der Fernuniversität Hagen, der Universität Münster, dem Konservatorium Osnabrück und der Musikhochschule Detmold, Abt. Münster, tätig. Von 1986 bis 1988 arbeitete er als Lehrer am Internatgymnasium Hermann Lietz-Schule Spiekeroog. Von 1988 bis 1995 war er Dozent für Musiktheorie an der Hochschule für Musik Detmold, Abt. Münster. Weiterhin hatte er von 1995 bis 2006 einen Lehrauftrag für Klavierimprovisation und Arrangement an der Musikhochschule Münster. Seit 1995 ist er Professor für Ästhetik und Kommunikation an der Fachhochschule Münster mit dem Schwerpunkt Musik in der Sozialen Arbeit. Er leitet die Weiterbildung «Musikgeragogik», die 2006 den Inventio-Preis des Deutschen Musikrates verliehen bekam, sowie die Weiterbildung «Kulturgeragogik» und ist 1. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Musikgeragogik e.V..



Reto Stäheli

Reto Stäheli ist Projektleiter und Dozent am Institut für Soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit.

Er absolvierte ein Studium der Ethnologie an der Universität Zürich sowie Ausbildungen zum Supervisor und Organisationsberater. Des Weiteren erlangte er den Master of Advanced Studies MAS Kulturmanagement an der Universität Basel. Stäheli ist langjähriger soziokultureller Animator/Projektleiter Kulturmobil der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, hinzu kommen verschiedenste freiberufliche Tätigkeiten wie etwa die Beratung kultureller Institutionen, die Konzeption und Organisation von Kulturveranstaltungen, Bildungstagen und Fachseminaren zu diversen Themen.